



Herrn  
Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Magistrat

über  
Magistrat

Dezernat für Umwelt,  
Gesundheit, Verbraucherschutz  
und Kliniken

und

Bürgermeister Arno Goßmann

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Nickel

an den Ausschuss für Umwelt,  
Energie und Sauberkeit

07. August 2012

### **Beschluss Nr. 0021 zur Vorlage 12-F-33-0002 Nutzung von Recyclingpapier in der Stadtverwaltung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aktuell ist von der Referenzeinkaufsorganisation beim Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (806020) ein Rahmenvertrag zur Lieferung von DIN A4 Papier über verschiedene Sorten Papier abgeschlossen. Diese kundenorientierte Vielfalt ergibt sich aus den verschiedensten Bedarfen vom Massen-Bescheid bis zum Fotoausdruck – aber auch aus den gesetzlichen oder auch hausinternen Vorgaben der einzelnen Organisationseinheiten (z.B. Dokumentenechtheit beim Standesamt).

Durch die dezentrale Budgetverantwortung und die dezentrale Beschaffungsstruktur in den einzelnen Organisationseinheiten kaufen die Fachämter das benötigte Papier so preisgünstig als möglich ein, i. d. R. ohne die umweltspezifischen Vorteile unbedingt den ökonomischen vorzuziehen.

Eine Auswertung (erstellt vom Amt für Wirtschaft und Liegenschaften - 806020) der Papierbestellungen der Dezernate incl. der aktuell nach Dezernatsverteilungsplan zugeordneten Ämter über die Rahmenverträge im SAP-System für die Jahre 2007 bis 2011 (Anlage 1) verdeutlicht die unterschiedlichen Einkaufsmengen in fünf verschiedenen Papiersorten des Rahmenvertrags. Der Gesamtverbrauch der LHW ist um die nicht über das SAP- System getätigt Papiereinkäufe höher.

Die Auswertung der Anlage 1 ergab für diesen Fünf-Jahreszeitraum einen Gesamtverbrauch von rund 153 Mio. Blatt DIN A 4 (=100%) die sich auf rund 73,5 Mio. Blatt Recyclingpapier 70er Weiße (48,1%), rund 13,5 Mio. Recyclingpapier 100er Weiße (8,8%), rund 55 Mio. Frischfaserpapier (35,9%), rund 8,6 Mio. Frischfaserpapier dokumentenecht (5,6%) und rund 2,4 Mio. Frischfaserpapier DCO für Farbausdrucke (1,6%) aufteilen.

Das Recyclingpapier mit 100er Weiße als Alternative zum mittlerweile FSC-zertifizierten Frischfaserpapier ist erst seit 2009 in das Rahmenvertragsangebot der LHW aufgenommen worden und hatte daher keine Verbrauchszahlen in den Jahren 2007 und 2008.

Der Papierbedarf in der Stadtverwaltung wurde somit überwiegend (56,9%) über die Recyclingpapiere abgedeckt. In der Anlage 2 sind Hintergrundinformationen zum Vergleich Frischfaserpapier – Recyclingpapier zusammengestellt und sollten die Entscheidung zur höheren Nutzung von Recyclingpapier fundiert unterstützen.

Alle Papiere entsprechen den verschiedensten DIN-Normen und sind alle „Archiv geeignet“ – (siehe Anlage 2 Seite 3). Wo es besondere gesetzliche Vorgaben gibt, muss ein Papier mit nachgewiesener Eignung/Zertifikat eingekauft werden.

In der Auswertung (Anl. 1) sind Bestellungen für spezielle Bedarfe, die bei anderen Lieferanten getätigt wurden – z.B. Papiere für Urkunden, OB-Papier etc. nicht enthalten.

Das Gesamtvolumen der Rahmenvertragsabrufe beträgt aktuell nach Angabe des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften rd. 25 Mio. Blatt pro Jahr.

Bisher wurde von verschiedenen Akteuren innerhalb der Stadtverwaltung zu dem Thema informiert:

- Referenzeinkaufsorganisation beim Amt für Wirtschaft und Liegenschaften über einen Newsletter
- Umweltamt
  - Umweltberatung über Ausstellungen, Newsletter und Broschüren
  - Prima-Klima-Team über die Energie-Spar-Beauftragten der Ämter
  - Projektteam ÖKOPROFIT im Betrieb Umweltamt über eine Papierausstellung u. Test
- Gemeinsame Veranstaltung der Referenzeinkaufsorganisation und dem Umweltamt zum nachhaltigen Einkauf für alle Besteller der Stadtverwaltung.

Aktuell gibt es zudem verschiedene Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur – z.B. Projekt „Papierlose Rechnungsprüfung“ in SAP, E-Akte etc. nach deren Umsetzung als Nebeneffekt der Papierverbrauch voraussichtlich reduziert wird.

Unter den bereits benannten Einkaufsvoraussetzungen kann nur auf den verschiedensten Ebenen informiert und appelliert werden. Bisher wurden keine weiteren gesonderten Maßnahmen zur Erhöhung des Recyclingpapier-Anteils ergriffen.

Der noch hohe Anteil von Frischfaserpapier (35,9%) ist tlw. auf den Preisunterschied im Einkauf (Anlage 3) zurückzuführen (Mehrpreis für 1.000 Blatt zum Recyclingpapier 100er Weiße beträgt 1,18 € netto bzw. 1,40 € brutto).

Ich schlage deshalb vor, bei allen dezentralen Beschaffungseinheiten dauerhaft die verstärkte Nutzung der Recyclingpapiere 70er Weiße und 100er Weiße kritisch bei den zukünftigen Bestellungen zu prüfen um den Anteil der Recyclingpapiere noch zu steigern.

Um auf einen 2/3 Anteil der Nutzung von Recyclingpapier im Jahresverbrauch der Landeshauptstadt Wiesbaden zu kommen, wäre z. B. ein jährlicher Mehraufwand beim Papiereinkauf von Recyclingpapier 100er Weiße von 3,5 Tsd. € (=2.500 x 1,40 €) erforderlich. Wenn die Steigerung des Recyclingpapiers über Recyclingpapier 70er Weiße erfolgen würde wäre es sogar kostenneutral.

Die Wahl der Papiersorte ist bisher freigestellt und nur durch eine stadtweite Festlegung zur überwiegenden Nutzung eines Recyclingpapiers, das für den dafür möglichen Schriftverkehr bei der LHW eingesetzt würde, wäre eine Erhöhung des Recyclingpapier-Anteils wohl erreichbar.

Alle führenden Städte im Ranking des Papieratlas-Wettbewerbs haben dies so umgesetzt. Es wird sogar extra im Briefkopf oder am Seitenende sichtbar für den Empfänger darauf hingewiesen, dass dieses Schreiben auf 100% Recyclingpapier gedruckt wurde - zweifelsohne ein Imagegewinn.

Mit freundlichen Grüßen

*gez.*

Arno Goßmann  
Bürgermeister

**Anlage**

**1 Auswertung der Papierbestellungen 2007 - 2011**

**2 Vergleich Frischfaserpapier – Recyclingpapier – Hintergrundinformationen**

**3 Kostenvergleiche der Papiersorten im Einkauf**